

WNe, 22.6.11

# Grandiose Darbietung

## „Vocal-Noise-Schule“ interpretiert Filmsongs

VON IMKE JANSSEN-MIGNON

Wetzlar. Standing Ovationen und tosenden Applaus konnten die Akteure der „Vocal Noise - Moviesongs Shownight“ nach ihrem Auftritt im Rahmen der Wetzlarer Festspiele auf der Bühne der Stadthalle genießen. Als Höhepunkt des Abends hatte die 19-jährige Hanna Mehl mit ihrer Interpretation des Songs „I will always love you“ von Whitney Houston und einer grandiosen Performance das Publikum restlos überzeugt.

Rund 700 Zuschauer hatten sich in der Stadthalle eingefunden, in die das Konzert wegen Regens vom Rosengärtchen aus verlegt wurde.

30 Schülerinnen und Schüler der „Vocal-Noise-Schule für Performance“ aus Wetzlar hatten ein temporeiches Programm unter dem Motto „Moviesongs Shownight“ zusammengestellt und in einem fast durchgehenden zweieinhalbstündigen Medley präsentiert.

Los ging es mit einem instrumentalen Prolog der Hauptthemen aus den Blockbustern „Forrest Gump“, „Gladiator“, „Fluch der Karibik“ und „Mission Impossible“, der von den Tänzerinnen Nicole und Jasmin Blöcher, Lea Straßheim, Julia König und Laila Madarasz in Szene gesetzt wurde.

Begleitet wurden sie von dem überzeugenden und starken Spiel der sechsköpfigen Band mit Christopher Heinzl und Nico Loh an den Gitarren, Björn Hartmann am Schlagzeug, Mathias Gräb am Bass sowie Kristian Madarasz und David Bender an den Keyboards, die den ganzen Abend über ein Feuerwerk an Klängen auf die Bühne zauberten.

Im ersten Set kamen Songs aus James-Bond-Filmen oder auch aus „Footloose“ zur Ausführung, bei denen Johanna Klöpfer, Nina Engel sowie Johannes Quiring, Benjamin Gail und Kristian Madarasz mit überzeugenden Stimmen ihren Auftritt hatten. Es folgten die Songs „Proud Mary“, „Don't stop me now“ oder auch „Think“, das im Duett von Julia



Hanna Mehl aus Werdorf hatte einen grandiosen Auftritt.

König und Johanna Klöpfer interpretiert wurde. Ein Block mit deutschen Titeln wie „Ich brech' die Herzen“ (Gerit Jäger), „Männer muss man loben“ (in einer anrührenden und authentischen Darbietung von Franziska Löttsch) oder das schrille „Ich will keine Schokolade“ von Simone Henkel zogen das Publikum auf die

Seite der talentierten Gesangs- und Tanzschüler.

Bevor es in die Pause ging, konnten Hanna Mehl, Ruth Kamilla Mai und Roman Housa mit einem Song aus dem Film „Mrs. Doubtfire“ sowie den Stücken „Take me Baby“ und „That's life“ überzeugen.

Den Abschluss bildete die Performance des Songs „All that Jazz“ mit Julia König als Sängerin sowie dem Tanzensemble aus dem Musical und Filmhit „Chicago“.

### ■ Temporeiches Programm mit einem Finale mit Gänsehaut-Effekt

Im zweiten Teil der temporeichen Show hatten Lieder aus Disneyfilmen wie „Herkules“ oder „Aladdin“ (Johannes Quiring, Franziska Löttsch und Benjamin Gail) ihren Platz, genauso wie Lea Kloos, die das „Farbenspiel des Windes“ interpretierte.

Es folgten „Neutron Star collision“, „Uninvited“ aus „Stadt der Engel“ und der Hit „I don't wanna miss one thing“ aus dem Film „Armageddon“. Hier konnten sich Kristian Madarasz, Sabrina Schmidt und

Hanna Mehl mit starken Stimmen beweisen.

Vor dem großen Finale hat das Ensemble die bekanntesten Stücke aus dem 80er-Jahre-Kultfilm „Dirty Dancing“ aufgeführt und die unvergessenen Tanzszenen mit Patrick Swayze und Jennifer Grey präsentiert.

Im großen Finale hatte Hanna Mehl mit „I will always love you“ ihren stimmlich fast überirdischen Auftritt. Dieter Bohlen hätte gesagt „Gänsehaut pur“. Es folgten „Georgia“ (Timo Büttner), „Listen“ (Ruth Kamilla Mai) und „When the lights go down“ (Janina Reh) sowie „Hold on“ des gesamten Chores.

Die grandiosen Stimmen machen das spartanische Bühnenbild vergessen und der Zauber von Hollywood wurde mit Projektionen aus Filmproduktionen an der Rückwand der Bühne heraufbeschworen.

Am Ende dankte der musikalische Leiter Johannes Quiring nicht nur seinem Sponsor und den Schülern, sondern auch den Wetzlarer Festspielen, die das Wagnis mit „Vocal Noise“ eingegangen waren.

Fazit: Wer nicht da war, hat wirklich große Stimmen, perfekte Performances aller Amateure und mitreißende Musik der auf dem Punkt spielenden Band verpasst.



Der „Vocal-Noise-Chor“ konnte unter der Leitung von Johannes Quiring mit starken Stimmen überzeugen. (Fotos: Janssen-Mignon)